

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 11 (1943)
Heft: 6

Rubrik: Ein Abonnent schreibt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

plus nous estimer privilégiés de pouvoir en Suisse nous rencontrer librement et jouir d'une représentation qui n'a jamais eu d'équivalent à l'étranger, au dire de ceux qui y ont vécu. Nous tenons à relever l'effort de Rolf se renouvelant toujours et à qui nous devons une comédie d'actualité, qui nous a touchés au coeur directement et interprétée magiquement par tous les acteurs. Ensuite ce fut le cabaret entrecoupé de danses, de déclamations et de chansons, par des camarades de grand talent. Des amis genevois avaient tenu à mettre une note romande dans le programm, en interprétant magnifiquement un Sketch fort bien venu. Tous les artistes quittaient la scène couverts de fleurs, faible témoignage de gratitude envers ceux qui, à Zurich, se dépensent pour notre cause. Est-il nécessaire de dire que la joie générale trouva son expression naturelle dans la danse, jusqu'au matin! A tous ceux qui ont contribué à la réussite de la soirée, à nos camarades de Zurich, un chaleureux merci!

Darius.

Ein Abonnent schreibt:

„... Mein Innerstes drängt mich dazu, Ihnen ganz speziell für den schönen Abend, den ich wieder im Kreise meiner Kameraden verbringen durfte, zu danken. — Mit Ihrer „Kleinen Komödie“ haben Sie unseren Kameraden einen Schicksalsschlag gezeigt, der den einen oder den andern treffen kann. Es war mir im Moment, als risse man mich entzwei, denn alles Erlebte tauchte in mir auf, um so mehr, als es am Mittwoch gerade ein Jahr her ist... Man glaubt oft, die ganze Sache vergessen zu haben, aber dann, wenn man wieder im Alltag steht, der uns nicht das bietet, bieten kann, was einst gewesen ist, wird alles wieder lebendig... Eine Arbeit, mit der man ganz verwachsen war, Fleisch und Blut geworden ist und dann von einer Stunde auf die andere nicht mehr da war — da gibt es oft Momente, in denen man mit sich hadert und an sich selbst fast verzweifelt, würde man in andern Stunden nicht Menschen begegnen, die auch ihr Kreuz zu tragen haben. — Man sieht erst klar, wenn's schon zu spät ist und horcht auf seine innere Stimme zu wenig. — Das Fest ging zur Neige, aber in Erinnerung wird es bleiben für uns alle, ein Tag der Freude, ein großes Geschenk...“

Das künstlerische Werk

Ernst Wiechert: Geschichte eines Knaben. Rainer Wunderlich Verlag, Tübingen, Preis gebunden Fr. 3.50. — Diese Novelle ist früher bereits in Wiecherts Novellenband „Der silberne Wagen“ erschienen, doch man tat recht, sie selbständig als eigenes, in sich geschlossenes Bändchen noch einmal auf den Weg zu den Menschen zu schicken. — Es ist die Geschichte des Knaben Percy, geboren in Batavia von einer heimwehkranken, an der Geburt sich verblutenden Mutter, genährt von malayischer Amme, aufgewachsen unter der Pflege malayischer Dienerschaft, umgeben von javanischen Liedern und Tänzen, Märchen und Sagen in einer paradiesischen Landschaft. Bis das Schicksal ihn zurückwirft ins „Land seiner Väter“: